

Sammer hält Reus die FCB-Tür offen – Ribéry hat Spaß und Robben bleibt ewig

Große Andrang bei den Fanclubtreffen mit den Bayernstars – Spieler nehmen sich viel Zeit für den Anhang



Ein Star zum Anfassen: Arjen Robben in Endlkrichen. – F: Schönstetter



Gut lachen hatte Frank Ribéry bei seinem Fanbesuch. – Thois

Rappellvoll war der Gasthof Bielmeyer in Allersdorf (Landkreis Regen), wo 200 Fans der Red Bulls 95 Matthias Sammer einen herzlichen Empfang bereiteten. Sympathisch, schlagfertig und offen präsentierte sich der 47-Jährige den Allersdorfern. Unter anderem interessierten mögliche Neuverpflichtungen die Bayern-Fans: „Es gibt bisher noch keine Entscheidung, ob Marco Reus ein Thema für uns wird“, sagte Sammer auf die Frage zum BVB-Mittelfeldstar. Dem 16-jährigen Norweger Martin Ødegaard, der sich statt nach München zu wechseln für Real Madrid entschieden hat, trauere man nicht nach. „Pep und ich haben ihm aufgezeigt, warum Bayern ein guter Klub für ihn ist. Er hat sich für Real entschieden. Gratulation, das muss man respektieren und darf nicht beleidigt sein“, sagte Sammer. Sie wollten ihn einfach nicht mehr gehen lassen, ihren Arjen Robben. Bei seinem Neujahrsbesuch beim Pracher Fanclub (Intal Bullen in Endlkrichen (Landkreis Althofing)) hielt der Flügelstürmer geduldig für jedes Erinnerungsfoto still und gab jede Menge Autogramme. Anlässlich seines 31. Geburtstags am Freitag sangen ihm die 500 Fans ein Ständchen.

„Wir vom FC Bayern brauchen die Unterstützung unserer Fans.“ Organisator und Fanclub-Vorstand Stefan Mader war sehr zufrieden mit dem Nachmittag und dem Stargast: „Es ist super gelaufen. Arjen Robben war total locker. Vor allem war toll, dass er sich so viel Zeit genommen hat.“ Riesen Hype um David Alaba beim 1800 Mann starken Fanclub „Union Natternbach“ – der österreichische Sportler des Jahres sorgte am Samstagmittag für Ausnahmezustand in der kleinen Gemeinde Natternbach (zwischen Eferding und Schärding). 900 Fans bereiteten dem Bayern-Star einen begeisterten Empfang. Der gerade von einer Verletzung genesene 22-Jährige gab gut gelaunt Auskunft und sorgte für einige Lacher.

„Persönlich zeige sich Alaba zuversichtlich. Ich bin glücklich, wieder auf dem Platz zu stehen. Ich bin noch nicht bei 100 Prozent, aber es wird immer besser.“ Mit dem FC Bayern habe er dieses Jahr noch viel vor, man sei hungrig auf Titel. Auch mit der Nationalmannschaft hat Alaba ein großes Ziel vor Augen. „Ich will unbedingt mit Österreich zur EM nach Frankreich fahren. Damit würde sich für mich ein Traum erfüllen.“ Der Auftritt des Bayern-Stars in der Heimat sorgte für großen Medienrummel, allein fünf Fernsehteam waren vor Ort. Auch der Präsident des österreichischen Fußballbundes, Leo Windtner, gab sich die Ehre. Stadionatmosphäre herrschte im Mehrzwecksaal in Oberfeldkirchen bei Trostberg (Landkreis Traunstein). Mit lauten „Ri-bé-ry! Ri-bé-ry!“-Sprechchören empfingen rund 270 Bayern-Fans den französischen Superstar Frank Ribéry (30), der sich gut gelaunt, schlagfertig den Fra-



Gefragt bei den Kleinen: Claudio Pizarro – F: Baier

Fieser Trikot-Diebstahl

Beim Besuch von Arjen Robben im Landkreis Althofing sind einige signierte Trikots gestohlen worden. Wie die Polizei mitteilt, wurden die Trikots kurzzeitig im versperrten Weinstüberl des Gasthauses im Erlbacher Ortsteil Endlkrichen aufbewahrt. Zu diesem Stüberl hat sich der Täter über eine Doppeltgeltür Zugang verschafft und die „aufgewerteten“ Trikots mitgenommen. Der Sachschaden liegt bei 420 Euro, der ideelle Wert dürfte für die Bayern-Anhänger aber deutlich höher sein. – red



In der Heimat: David Alaba – F: Fluge

gen der jüngsten Mitglieder der „Rot-Weiß'n Tinninger“ stellte und sich viel Zeit für Autogramme und Erinnerungsfotos nahm. Trostberger Musikschüler empfingen den Weltklasse-Fußballer mit einem deutsch-französischen Begrüßungsständchen. Ein lustiges Nagelbockspiel sorgte für Unterhaltung. Und als 300. Mitglied bekam der erst 16 Monate alte Vincent aus den Händen von Franck Ribéry das FC-Bayern-Pfusch-Maskottchen „Bernie“ überreicht. Stürmer Claudio Pizarro (36) will im Laufe der Rückrunde „eine Entscheidung treffen“, was eine mögliche Vertragsverlängerung beim FC Bayern München betrifft. Das sagte der Peruaner bei seinem Besuch beim FC Bayern München Fan-Club Poppenberg 95. Rund 600 große und kleine Fans kamen an in die Schöllnacher Mittelschul-Turnhalle, um den besten ausländi-

sehen Torschützen der Bundesliga live zu erleben. Pizarro lobte den ehemaligen Präsidenten Uli Hoenes: „Er hat mir von Anfang an geholfen. Ich werde nie vergessen, was Uli Hoenes für mich und meine Familie gemacht hat. Uli war immer für uns da.“ Auch über Trainer Pep Guardiola konnte Pizarro nur Gutes sagen: „Unser Trainer ist allein um fünf Jahre voraus.“ Beifall gab es, als Pizarro ankündigte, auch nach der Karriere in Bayern zu bleiben. „Das habe ich mit meiner Frau und meinen Kindern bereits besprochen.“

Weitere Bilder von den Besuchen der Bayern-Stars in der Region finden Sie im Internet unter www.pnp.de/fcb15

Norbert Pangel, Christina Schönstetter, Thomas Thois, Reinhold Baier, Carsten Ruge



Klartext sprach Matthias Sammer – F: Pangel

Wie halten Sie alle Ihre Stars bei Laune, Herr Sammer?

Herr Sammer, am Testspiel des FC Bayern in Saudi-Arabien gab es heftige Kritik von allen Seiten. Zurecht?

Matthias Sammer: Wir haben uns im Vorfeld entschlossen, sportlich diesen Weg zu gehen. Aber natürlich müssen wir uns als Klub auch der Diskussion öffnen und in Zukunft überlegen, wie wir mit solchen Situationen umgehen. Karl-Heinz Rummenigge hat sich dazu eindeutig positioniert. Zudem haben wir nie für uns in Anspruch genommen, perfekt zu sein.

Sportlich steht Ihnen demnächst ein Luxusproblem ins Haus. Bis auf Philipp Lahm, Javi Martínez und Thiago sind alle Mann an Bord. Wie halten Sie die bei Laune?

Sammer: So breit ist unser Kader gar nicht! Die Torhüter ausgeklammert, haben wir neben den jungen Kurt, Gaudino oder Weiser lediglich 16 gestandene Profis im Kader. Im besten Falle hast du immer noch zwei, drei Verletzte. Von daher ist unser Kader sicher nicht zu groß. Wenn jemand nicht zufrieden ist, hat das auch mit Führung zu tun, da sind wir alle gefordert. Klar ist: So wie 2012, als wir plötzlich keine Alternativen mehr auf der Bank hatten, um zu reagieren, darf es nicht mehr kommen.

Ihre zweite Mannschaft steht in der Regionalliga auf dem dritten Platz, soll eigentlich in die 3. Liga. Ist das noch machbar, angesichts des Sieben-Punkte-Abstands auf Tabellenführer Würzburg?

Sammer: Wir müssen auch hier realistisch bleiben. Unsere Ansprüche sind sicherlich die Allerhöchsten. Wir wollen Erfolg haben, aber nicht um jeden Preis. Vergangenes Jahr hatten wir viel Pech, heuer sind wir in der Lage aufzusteigen. Aber das ist kein Muss. In Zukunft wollen wir die Mannschaft eher noch verjüngen, um möglichst vielen Jungs aus dem Nachwuchs eine Chance zu geben. Die Liga-Zugehörigkeit ist dabei wichtig, spielt aber auch keine so große Rolle.

Die Verträge von Pizarro und Weiser laufen im Sommer aus. Bastian Schweinsteiger ist bis 2016 gebunden. Gibt es da Neuigkeiten?

Sammer: Mit Claudio setzen wir uns traditionell immer sehr spät zusammen, so wird es auch diesmal sein. Er ist ein super Spieler, bei dem wir wissen, was wir an ihm haben, und er weiß, was er an uns hat. Ebenso werden wir die Situation bei Mitchell Weiser in Ruhe beobachten. Alles ist möglich, aber noch sind wir nicht in der Entscheidungsphase. Bastian ist ein verdienstvoller Spieler, wir werden uns ganz in Ruhe damit beschäftigen. Aber auch hier gibt es noch kein Zeitfenster.

Interview: Norbert Pangel